

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

### Tagebuch aus Wien.

(Fortsetzung.)

Am 29. Novbr. Bei einem hiesigen Großhändler, G—r, werden alle Sonntage um die Mittagstunde deklamatorisch-musikalische Unterhaltungen gegeben, bei welchen mehrere bekannte Männer mitwirken, und ihre neuesten poetischen Erzeugnisse entweder selbst vortragen, oder vortragen lassen. Diese Privatunterhaltung hat also wenigstens das vor öffentlichen Deklamationen voraus, daß man immer etwas Neues und noch Unbekanntes zu hören bekommt. Auch die vorkommenden Musikstücke werden gewöhnlich nur von Dilettanten besorgt. Das gewählte Auditorium entspricht ganz den Mitwirkenden.

Am 30sten. Der deutsche Dichter Friedrich Rückert, und der schwedische Dichter Daniel Atterbom, sind von ihrer Reise nach Italien hier angekommen. Alles bewirbt sich, den Mann persönlich kennen zu lernen, dessen herrliche Lieder in aller Herz gedrungen und in jedem Gedächtnisse leben.

Am 1sten Decbr. Zwei musikalische Journale: Flora, herausgegeben von Moscheles, und das Damenjournal, von Leidesdorf, sind auf allen Clavieren zu finden. Für gute Auswahl bürgen die Namen ihrer Verfasser.

Am 2ten. Salmonäa wird seit der ersten Vorstellung unausgesetzt gegeben. Heute hatte die zwölfte Vorstellung Statt, und viele Schaulustige mußten, aus Mangel an Platz, zurückgehen. — Die ersten zehn Vorstellungen haben 23,530 Fl. W. getragen. Ein Hr. J. G. hat im Sammler eine seltsame Stimme dagegen erhoben, ist aber von Hrn. Castelli kurz und derb abgefertigt worden. Das Publikum läßt sich durch unberufene Schreier in seinem Vergnügen nie irre machen.

Am 3ten. Bei Strauß ist ein „Gemeinnütziges und erheiterndes Haus-Kalender für das österreichische Kaiserthum, vorzüglich für Freunde des Vaterlandes, oder Geschäfts-, Unterhaltungs- und Lesebuch auf das Jahr 1819, für alle Klassen des Adels, der Geistlichkeit, des Militärs, der Honoratioren und Bürger der gesammten österreichischen Monarchie“ erschienen, der in Hinsicht auf seine Tendenz und Mannigfaltigkeit, alle sogenannten Provinzial-, Schreib- und Krakauer-Kalender überflüssig macht, und als ein würdiger Nebenbuhler von André's Kalender angesehen werden kann.

Am 4ten. Auch ein Almanach des Scher-

zes und der Satyre hat das Licht der Welt erblickt, und erfüllt, was sein Titel verspricht; er sticht und erheitert.

Am 6ten gaben die Geschwister Branitzky im Redoutensaale um die Mittagstunde ein Concert. Eine Ouverture von Beethoven in C dur, deren Einzelheiten, so wie das Ganze, den großen Meister beurkunden, und wodurch die Aufmerksamkeit des sinnvollen Zuhörers immer rege erhalten wird, wurde auch sehr genau ausgeführt. Das Violoncell-Concert von Freiherrn von Poyffel verdient, der Composition wegen, rühmliche Erwähnung. Herr Friedrich Branitzky trug es mit vieler Gewandtheit vor. Dem. Anna Branitzky sang zwei italienische Arien mit Grazie und vieler Kunstfertigkeit. — Das erste Stück eines Violin-Concerts, componirt von Maurer, gespielt von Anton Branitzky schien nicht gut gewählt, denn die viele Mühe und der Kunstvortrag stachen wenig hervor, und konnten von dem Laien unmöglich anerkannt werden. — Das talentvolle Kleeblatt wurde in dieser Kunstausstellung mit vielem Beifall belohnt. —

Am 7ten hatte die letzte — in unausgesetzter Reihenfolge die siebenzehnte Vorstellung des Drama's Salmonäa statt. Alle haben 35000 Gulden eingebracht. — Quod justum sed non dignum est.

Am 8ten. Der Verein der Musikliebhaber des österreichischen Kaiserstaates gab heute Mittag sein diesjähriges großes Concert, und führte in diesem das Händelsche Meisterwerk Thimotheus auf. Das ist das Kennzeichen eines wahrhaft großen Kunstwerkes, daß man bei jedesmaliger Wiederansicht oder Wiederanhörung neue Schönheiten daran entdeckt. — Welche Fülle von Ideen, und doch welche Klarheit und Einfachheit im Vortrag derselben; wie verschieden und künstlich sind die verschiedenen Stimmen in einander verflochten, und doch wie deutlich tritt jede einzelne derselben hervor. Das ist klassische Musik, wenn sie sich gleich nicht nachsumfen läßt. Die Chöre wurden genau und gerundet vorgetragen. Die Solostimmen schienen mir, mit Ausnahme des Tenors (Hrn. Gräbner), durchaus zu schwach. Die Instrumentisten waren vortrefflich eingeübt.

Abends gab das Theater an der Wien zum erstenmale Adelheid von Burgau, von Mad. Weiffenthurn, gut.

Am 9ten wiederholte der Verein den Thimotheus, und diese zweite Aufführung war noch vorzüglicher zu nennen, als die erste.

(Wird fortgesetzt.)

## Ankündigungen.

Im Industrie-Comptoir in Leipzig ist fertig geworden:

### Le Casse Tete chinoise,

oder

Das große chinesische Räthselspiel.  
2te Lieferung, enthält 50 ganz neue Sinnbilder in Etui. 1 Thlr. 12 Gr. und 2 Thlr., die 7 geometrischen Figuren von Perlenmutter 3 Thlr.

Diese neue Sammlung ist eine Auswahl der gelungensten Erfindungen mehrerer Künstler; sie sind so neu und unbekannt, als vorzüglich deutlich in der Darstellung, so wie umgeben von freundlichen Dekorationen.

Bei Arnold in Dresden zu haben.

In Hartleben's Verlag ist neu erschienen:

### Der Anekdotenschatz,

oder 600 Pillen gegen üble Laune und Langeweile gesammelt von Fried. Kurzweil. 2 Thle. 50 Bogen, mit schönen Kupfern. 3te verb. Auflage. 8. 1815. 1 Rthlr. 8 Gr.

Diese wahre Encyclopädie für Lachlustige ist mit besonderm Fleiße gesammelt zur Vertreibung müßiger Stunden, zur Erheiterung und Zerstreuung. Durch einen höchst billigen Preis hat der Verleger gesorgt, daß niemand seine Freude theuer zahlen müsse, wie es leider so oft in der Welt geschieht.

Bei Arnold in Dresden zu haben.